INVEST
123 Invest Unternehmensgruppe

# Monatsbericht

## November 2017

123 Invest Unternehmensgruppe
Finanzpolitische und aktuelle Marktentwicklung

# Monatsbericht November 2017

## Vorwort

**Die letzten Handelstage im Jahr 2017 stehen uns bevor. Der Dow Jones kann das Börsenjahr wohl in unmittelbarer Nähe seines Allzeithochs beenden und auch der DAX steht mit über 13.000 Indexpunkten deutlich höher als zu Jahresbeginn. Die Zufriedenheit vieler Unternehmen und Marktteilnehmer mit dem Börsenjahr 2017 kann daher als sehr gut eingestuft werden.**

**Wie geht es weiter? Welche Aussichten bietet uns das kommende Jahr? Ein Indikator: Der Ifo-Geschäftsklimaindex stand zuletzt so gut wie noch nie. Die Erwartungen an die Wirtschaft und Politik sind also ungemindert hoch, allerdings ist dies bereits überwiegend in den aktuellen Notierungen der Finanzmärkte einbezogen. Unsere zukünftigen Aussichten: Erfahren Sie hierzu mehr in unserem aktuellen Monatsbericht.**

**Wenn Sie diesen online nachlesen möchten, finden Sie diese Möglichkeit auch im Blog unter http://blog.1-2-3-invest.de.**

**Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!**
**Ihr Team Investor Relations**

## Social Media

Unser Blog auf blog.1-2-3-invest.de

Folgen Sie uns auf Twitter: @123investgmbh

## Finanzpolitische und aktuelle Marktentwicklung

### Globale Finanzmärkte (Allgemein)

Die internationalen Finanzmärkte entwickelten sich im Berichtsmonat November uneinheitlich. Während sich der Dow Jones aus den USA mit 3,83 Prozent deutlich verteuerte und auch der S&P500 mit 2,81 Prozent einen recht attraktiven Zuwachs verzeichnete, konnten hier zahlreiche europäische Indizes, insbesondere der DAX, nicht mithalten.

Zu den Kursgewinnen in den USA führten insbesondere die teilweise überdurchschnittlich positiven Unternehmensberichte, die auf breiter Basis erfolgsversprechend ausfielen. Einige der größten amerikanischen Unternehmen konnten die Erwartungen der Analysten teils deutlich übertreffen. Infolge der guten Unternehmensergebnisse gelang es dem Dow Jones erstmals in seiner Geschichte auf einen Rekordwert von über 24.000 Zählern zu springen. Die Stimmung bei den Händlern in den USA ist, ähnlich wie in Europa, weiterhin gut. Auch in den USA zeigen sich Wirtschaft sowie Konjunktur stabil und die Aussichten sind ungetrübt.

### Europäische Finanzmärkte

Beim Blick auf die europäischen Aktienmärkte präsentiert sich im November ein etwas anderes Bild. Hier konnten die Aktienkurse größtenteils nicht weiter steigen. Auf Sicht des Monats verlor der EUROSTOXX 50 letztendlich 2,83 Prozent, wobei der Monatsverlauf des Novembers in zwei Hälften eingeteilt werden kann. In der ersten Monatshälfte waren die Notierungen eher rückläufig, dann konnten sich die europäischen Börsen wieder leicht erholen, die Rückschläge aber nicht komplett aufholen. Grund für den Kursrückgang waren in erster Linie Gewinnmitnahmen, welche ebenfalls die Volatilität der Märkte erhöhte. Das Börsenumfeld in Europa kann aber weiter als unverändert freundlich angesehen werden.

## Währungen

Im November konnte der Euro im Vergleich zum US-Dollar deutlich an Wert gewinnen und auch das Chartbild des Euros hellte sich wieder auf. Zum Monatsende verzeichnete der Euro letztlich einen Zugewinn von 2,11 Prozent.

Der Kurs des britischen Pfunds kann sich den Brexit-Gesprächen sowie der Nachrichtenlage nicht entziehen. Zuletzt hatte eine mögliche Einigung innerhalb der Grenzabfertigung zwischen Irland und Nordirland das Pfund sprungartig um ein knappes Prozent steigen lassen, um aber kurze Zeit später, nach Dementierung der Einigung, wieder nachzugeben. Experten zweifeln bereits laut, ob beim nächsten Brexit-Treffen die Rahmenbedingungen der Übergangsphase geebnet sind. Für die Stabilität des Wechselkurses wären zeitnahe Ergebnisse wichtig.

## Edelmetalle

Gold kann in den letzten Wochen nicht überzeugen. Herrschte im September noch ein kurzeitiger Rückenwind nach Durchbrechen eines charttechnisch wichtigen Widerstands, verflachte die gute Stimmung recht schnell. Inzwischen liegt der Goldpreis niedriger als vor dem Ausbruch. Wenn man Anleger nach den Gründen für eine Anlage in Gold und Silber fragt, werden Wertbeständigkeit und Krisenschutz häufig genannt. Jedoch könnte 2018 ein weiteres Wirtschaftswachstum für steigende Zinsniveaus sorgen, die dem unverzinsten Gold Attraktivität nehmen würden.

> Der Kursverlauf des Pfunds orientiert sich stark an der aktuellen Nachrichtenlage. Stabilität zeigt dieser nicht.

# Deutsche Aktienmärkte

## Analyse-Flash

## Diese Aktie bewegt

Der Technologiekonzern Siemens AG
(WKN: 723610 / ISIN: DE0007236101)

Wieder einmal bewegt die Aktie der Siemens AG die Analysten, Aktieneigner und Medien.

Obwohl das internationale Unternehmen weiter Gewinne in nennenswerter Form erwirtschaftet, stehen laut übereinstimmenden Medienberichten womöglich Maßnahmen einer Umstrukturierung bevor.

Wohl betroffen sein soll die zuletzt schwächelnde Kraftwerks- und Antriebssparte des international agierenden Technologieunternehmens. Es sollen Überkapazitäten bei nur geringeren Nachfragen bestehen.

Die Rede ist, dass bis zu 6.900 Stellen abgebaut werden könnten. Einen Teil des Jobabbaus sollen wohl auch Standorte in Deutschland betreffen.

Infolge dieser Nachrichten notiert der Aktienwert der Siemens AG im November um insgesamt 6,60 Prozent tiefer.

# Finanzpolitische und aktuelle Marktentwicklung - Deutschland und Rentenmärkte

## Deutsche Aktien und Indizes

Dem DAX gelang es nicht, den November positiv zu beenden und er verlor -1,55 Prozent an Wert. Im Sog des DAX mussten ebenfalls die Nebenwerte-Indizes TecDAX mit -1,20 Prozent und der SDAX mit -1,30 Prozent leicht nachgeben. Diesem Trend wiedersetzen konnte sich lediglich der MDAX, der auf Monatssicht einen Gewinn von 1,40 Prozent verbuchen konnte.

Trotz der überwiegenden Kursabschläge an den deutschen Indizes scheint die Konjunktur nicht einzutrüben und eilt zu immer neuen Höchstwerten. Allen voran ist hier der Ifo-Geschäftsklimaindex zu nennen. Der letzte Rekordstand von Oktober konnte im November nochmals überflügelt werden. Danach sehen die deutschen Firmen den kommenden Monaten, sozusagen dem Jahresbeginn 2018, nun nochmal positiver entgegen. Ebenfalls das vorläufige Scheitern der Koalitionsverhandlungen des angestrebten Jamaika-Bündnisses veränderte die Ausgangslage der deutschen Märkte wenig.

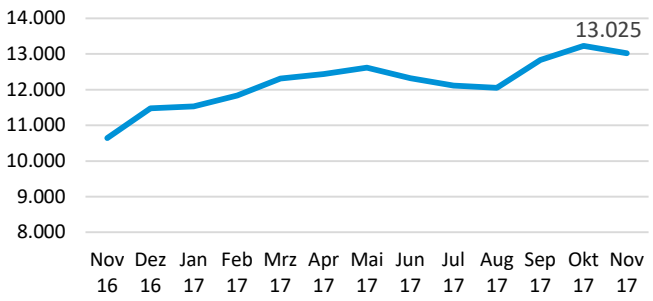
Die weiter äußerst freundliche Marktlage wird jedoch von einigen Marktteilnehmern genutzt, um Gewinne mitzunehmen oder auch Positionen abzusichern. Zwischenzeitlich hatte dies zur Folge, dass der DAX an einigen Tagen verhältnismäßig hohe Schwankungswerte aufwies. Fakt ist, die Börse wird auch in Zukunft Korrekturen oder gar Abwärtstrends erleben. Gewinnmitnahmen schaden deshalb bekanntlich selten.

## Rentenmärkte

Die internationalen Rentenmärkte bewegten sich im November kaum und tendierten größtenteils in der Nähe Ihrer Stände des Vormonats. Aktuell fehlen für größere Kursbewegungen oftmals die notwendigen Impulse aus Politik, Wirtschaft oder Notenbank. Ebenfalls innerhalb der Rentenmärkte sorgten die vorzeitig abgebrochenen Koalitionsgespräche über eine neue Regierungsbildung in Deutschland für keine größeren Reaktionen, so dass auch diesbezüglich keine Unruhe aufkam.

# Chartentwicklung

**Börsenentwicklung DAX**
monatl. Schlusskurse



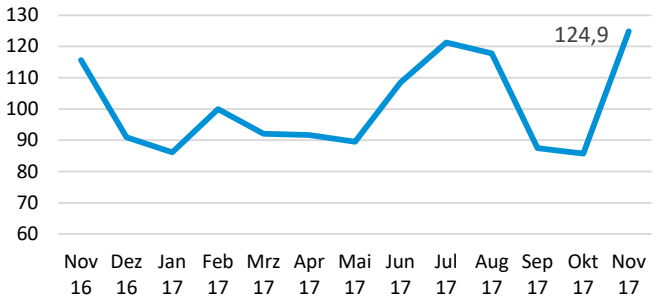

## Deutscher Aktienindex (DAX)

Dem DAX gelang es in den letzten Tagen, sich oberhalb von 13.000 Punkten zu etablieren. Jedoch führen seine Anstiege zumeist nur in den Bereich um ca. 13.200 Punkte, wo ein größerer charttechnischer Widerstand liegt und höhere Kursanstiege des DAX verhindert. Erst wenn der Widerstandsbereich nachhaltig überwunden werden kann, sollte frühestens mit dem Einsetzen der vielzitierten Jahresendrallye gerechnet werden. Ob diese aber, trotz der hohen Marktbewertung, überhaupt in diesem Jahr erfolgt, ist noch völlig offen. Der Wunsch der Anleger nach der Endrallye kehrt zumindest jedes Jahr wieder.

## Volatilität

Die Schwankungsintensität kehrt zurück: Eine erhöhte Volatilität erleben wir nun auch wieder auf einigen internationalen Aktienmärkten. Vor allem in den letzten Handelswochen konnten die Indizes höhere Schwankungsintensitäten ausweisen.

**Volatilitätsindex DAX**
monatl. Durchschnitt



# Finanzpolitische und aktuelle Marktentwicklung - Kursentwicklungen (November 2017)

Börsenentwicklung

| | Änderung | Schlusskurs | Volatilität |
|---|---|---|---|
| Top Indizes | | | |
| DAX | -1,55% | 13.024,50 | 124,90 |
| Dow Jones | +3,83% | 24.272,30 | 118,90 |
| Euro Stoxx50 | -2,83% | 3.569,90 | 31,90 |
| S&P 500 | +2,81% | 2.647,60 | 12,30 |
| Währungen | | | |
| EUR/USD | +2,11% | 1,1898 | 73,40 |
| EUR/CHF | +0,71% | 1,1708 | 58,40 |
| EUR/GBP | +0,31% | 0,8794 | 63,00 |
| Rohstoffe | | | |
| Gold | +0,39% | 1.274,98 | 117,60 |
| Platin | +2,49% | 942,50 | 131,20 |
| Brent Rohöl | +3,45% | 62,63 | 119,80 |
| Leitzins (EU) | 0,00% | 0,00% | 0 |

Grundlage Volatilitätsmessung: Messung der durchschnittlichen täglichen Schwankungsbreite in den vergangenen 30 Tagen zum Monatsende.

Haftungsausschluss: Börsenkurse und andere Daten werden nur zu Ihrer persönlichen Information und nicht zum Zwecke des Handels zur Ver fügung gestellt. Es wird keine Haftung dafür übernommen, dass die dargestellten Informationen richtig und vollständig sind. Es besteht insbesondere keine Haftung für Maßnahmen oder Entscheidungen, die im Vertrauen auf die dargestellten Börsenkurse und Daten vorgenommen beziehungsweise getroffen werden.

## Marktausblick und Prognose

### Verlagerung der Volatilität

Erstaunlich hoch fallen die Volatilitätswerte der großen internationalen Aktienindizes aus. Im Dow Jones liegt nun der gleitende Durchschnitt der letzten 30 Tage bei 118, eine deutliche Zunahme. Auch der DAX mit einem Wert von 124 und ebenfalls der EUROSTOXX50 waren im November so volatilitätsstark wie seit Monaten nicht mehr.

Diese Entwicklung lässt sich zum einen mit der Charttechnik und den hier hervorgerufenen Bewegungen herleiten. So korrigierten sich die Indizes unter teilweise deutlicheren Abschlägen zunächst, um dann größtenteils jedoch wieder an ältere Trendkanäle anzustoßen um dann mitunter, zumindest temporärer Natur, weiter anzusteigen. Zum anderen hält auch weiterhin die politische sowie wirtschaftliche Nachrichtenlage die Finanzmärkte in Atem. So wird es dann wohl auch wieder im neuen Jahr sein. Es scheint, als wird es definitiv spannend bleiben und uns noch zahlreiche attraktive Handels- und Tradingchancen bevorstehen.

Die zuletzt gesehenen, kleineren Korrekturen sowie die jetzt wieder leicht erhöhte Volatilität können vermuten lassen, dass zumindest einige Anleger Gewinne mitnehmen und sich die Verkäuferseite, zumindest in dem Moment, erweitert hat. Die langfristigen Aufwärtstrends sind momentan jedoch noch nicht in Gefahr. Nach einem so erfolgreichen Jahr ist es nur folgerichtig, dass Korrekturphasen auftreten.

Im neuen Jahr könnte, aus aktueller Sicht gesprochen, am ehesten der Nordkorea-Konflikt oder eine Änderung der Geldpolitik seitens der Notenbanken dazu führen, dass Gefahr für die längerfristigen Aufwärtstrends bestehen würde oder zumindest wieder zu höheren Kursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten führen kann. Der Volatlität tut dies nicht schlecht. Daher sind wir mit unseren Systemen planmäßig erneut sehr gut aufgestellt und können mit etwaigen Unsicherheiten gut umgehen.

## Ereignis des Monats

Unser Ereignis des Monats beschäftigt sich, wie nicht anders zu erwarten, mit den kommenden Festtagen.

Genauer gesagt wollen wir auf die Entwicklung der Ausgaben für Weihnachtsgeschenke in Deutschland blicken:

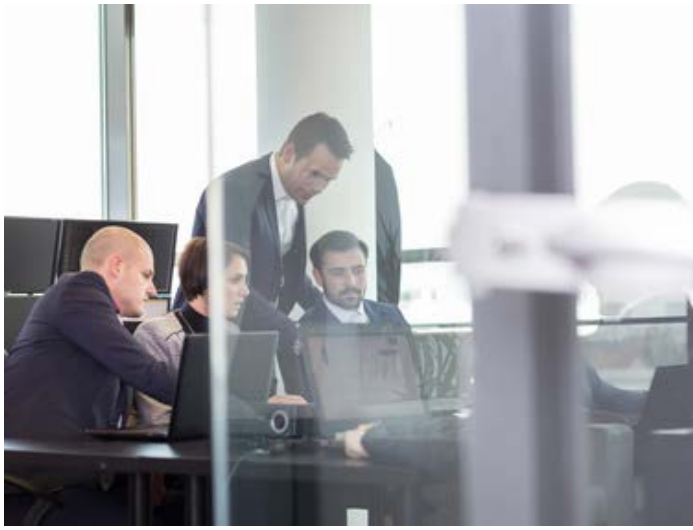
Während im Jahr 2011 die Pro-Kopf-Ausgaben noch bei vergleichsweise niedrigen 338,50 EUR lagen, werden dieses Jahr im Schnitt wohl 465,70 EUR pro Bürger für Geschenke ausgegeben.

Wenig überraschend: Beliebteste Geschenke sind wieder einmal Spielwaren und Schmuck.

Sicherlich ist dies der guten Stimmung in Deutschland geschuldet. Nach Ansicht der Bundesbank wird sich der Konjunkturaufschwung in Deutschland deutlich verstärken. Na dann? Wer möchte und noch nicht hat, kann somit kräftig einkaufen!

Wir wünschen Ihnen daher vor allem frohe Festtage und einen guten Rutsch in das Börsenjahr 2018.

# 100% Leidenschaft für den algorithmischen Finanzmarkthandel




**HERAUSGEBER**

123 Invest GmbH
Investor Relations
Stadttor 1
40219 Düsseldorf

Telefon 0211 - 247 933 64
Telefax 0211 - 247 933 69

## Investor Relations

www.1-2-3-invest.de
ir@1-2-3-invest.de

## Kostenlose Hotline

0800 / 123 825 0